

Sommerliches Konzert im Grün des Schlosshofes

KULTUR Sechs gut gelaunte Ensembles verzückten das Publikum mit ihrem Programm – Humor inklusive.

VON ELISABETH RUHLAND

WALDMÜNCHEN. Waldmünchen zum Klingen bringen: Das war das Ziel des traditionellen Schlosshofsingens, zu dem der Männerchor Waldmünchen einmal mehr musikalische Gäste eingeladen hatte. So kündigte es Vorsitzender Manfred Groß den zahlreichen Zuhörern an, die sich neben der Musik auch vom Freiluft-Ambiente unter den alten Bäumen im Hof des Pflegerschlosses anlocken ließen.

„Reine Männerchöre werden allmählich zur Rarität“, so Groß, der sich besonders freute, dass der Männerchor Wald und die Sänger aus Bodenwöhr gekommen waren. Der Landfrauenchor Waldmünchen und die Waldmünchner Wagnhofmusi begleiten den Männerchor seit Jahren bei vielen Konzerten. Die Klentscher Sänger stellte Groß als Freunde vor, die internationales Flair in die Trenckstadt brächten. Sie seien mit ihrer farbenfrohen chodischen Tracht auch ein optischer Blickfang im Konzertgeschehen.

„Musik berührt und bereichert“

Bürgermeister Markus Ackermann freute sich, dass das Schlosshofsingen auf dem historischen Platz weit in die Region hinausstrahle. Er begrüßte unter den Zuhörern den Ehrenbürger, Pfarrer Raimund Arnold aus Ast. Dem Männerchor gratulierte er zu seinem Auftritt bei der Operngala, wo er beste Eindrücke hinterlassen habe. Ackermann bedankte sich für die Bereitschaft, das Waldmünchner Kulturprogramm mit verschiedenen Auftritten zu bereichern. Die Gastchöre stellten unter Beweis, „dass Musik berührt, bereichert und verbindet“.

Verbindende Worte zwischen den Auftritten sprach Edi Reitmeier, der sich nicht nur als Musiker bei der Wagnhofmusi hervortat, sondern auch als humoriger wie romantischer Dichter präsentierte. Vielseitig kam das Programm daher, zu dem der Männerchor mit „Freunde, lasset uns singen“ aufforderte. Der Landfrauenchor um Rosi Müller hatte Lieder zum Frühling wie „Nun bricht aus allen Zweigen“ oder „Schau nur, die Schwalben sind da“ einstudiert. Mit „Was wären die Männer ohne uns“ und die „Hochzeit der Frösche“ hatten die Sängerinnen die Lacher auf ihrer Seite.

Der Männerchor Wald, Leitung Rudolf Zimmerer, hatte es mit „I hob di gern“, „Lollipop“ und „Aber dich gibts nur einmal für mich“ besonders auf die Damenwelt abgesehen. Und die Sänger aus Bodenwöhr, Leitung Bernd Schmidhuber senior, betonten, dass „Singen Freude bringt“, sie besangen das „Mädchen vom Lande“ und erzählten vom „Seemann“ oder den „Aufspielenden Musikanten“.

Musikalische Reise ins Chodenland

Der Männerchor Klentsch unter der Leitung von Vlastimil Jankowski entführte das Publikum mit Liedern von Jindrich Jindricha in die chodische Grenzheimat. Der Männerchor Waldmünchen um Josef Schuh beendete das Konzert mit den Liedern „Die Abendglocken“ und „Waldandacht“. Dazwischen streute die Wagnhofmusi mit Anja Schönsteiner, Edi Reitmeier und Franz Lintl Polkas, Walzer und Boarische. Das Publikum sparte am Ende nicht mit Applaus, erzwang eine Zugabe des gastgebenden Chors mit „I möcht’ mei boarische Ruah“ und sang schließlich mit allen Sängern das „Böhmerwaldlied“. Manfred Groß überreichte an die Chöre ein Präsent. Dem Helferteam, das sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte, dankte er ebenso wie Alfons Gruber für Beleuchtung und Mikros.



Gastgeber: der Männerchor unter der Leitung von Josef Schuh



Der Landfrauenchor Waldmünchen um Rosi Müller

Fotos: wir



Ausflug in die chodische Grenzheimat mit dem Männerchor aus Klentsch



Der Männerchor Wald gab ein Gastspiel in Waldmünchen.



Die Wagnhof-Musikanten mit Moderator Edi Reitmeier (l.)



Ein Hauch von Exotik: die Sänger aus Bodenwöhr mit Sombrero